

22. Mai 2013

Schriftliche Anfrage

von Simone Brander (SP)

An der Nordstrasse, an der Waidstrasse und auf der Nordbrücke verbaute das Tiefbauamt in letzter Zeit Steine aus China. Steine aus China stossen bei der Stadtbevölkerung auf Unverständnis (vgl. z. B. <http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/Kritik-wegen-Steinen-aus-China/story/23393199>). In der Beantwortung der schriftlichen Anfrage 2008/479 erläuterte der Stadtrat die damalige Praxis der Verwendung ausländischer Steine. Im Sommer 2008 entschied das Tiefbauamt der Stadt Zürich, dass inskünftig nur noch Steine aus zertifizierten Betrieben bezogen werden. Dannzumal gab es für asiatische Steinbrüche keine abgesicherten Zertifikate. Eine Abkehr von dieser neuen Praxis stand im Jahr 2008 nur zur Diskussion, wenn eine international anerkannte und verlässliche Zertifizierung für asiatische Steinmaterialien eingeführt würde.

1. Weshalb verbaut die Stadt Zürich heute wieder Steine aus dem asiatischen Raum?
2. Welchen Kriterien und welchen Zertifikaten müssen die von der Stadt Zürich im In- und Ausland beschafften Natursteine generell genügen?
3. Gemäss eigener Aussage könne die Stadt Zürich den Unternehmen aus wettbewerbsrechtlichen Gründen die Herkunft von Natursteinen nicht vorgeben. Allerdings besteht über die Definition der Eignungs- und Zuschlagskriterien für die Stadt Zürich dennoch Spielraum bei der Auftragsvergabe. Verwendet das Tiefbauamt bei der Beschaffung von Natursteinen heute Eignungskriterien wie das Einhalten von Gesamtarbeitsverträgen oder das Bezahlen von Sozialabgaben? Welche Nachhaltigkeitskriterien werden vom Tiefbauamt bei der Beschaffung von Natursteinen als Zuschlagskriterien als a) technische Spezifikationen, b) als besonders gewichtete Zuschlagskriterien und als b) Beitrag zu übergeordneten kommunalpolitischen Zielen verwendet?
4. Gemäss Aussage des Tiefbauamts liegt der heutige Beschaffungsumfang für eine Natursteinlieferung durchschnittlich unter CHF 100 000 und eine freihändige Vergabe der Aufträge wäre somit möglich und WTO-GPA-konform. Aus welchen Gründen vergibt das Tiefbauamt Beschaffungsaufträge für Natursteine nicht freihändig? Und: Ist der Stadtrat bereit, im Budget 2014 die notwendigen Mittel einzustellen, um eine ökologische und 2000-Watt-Gesellschafts-konforme Vergabe – sei es durch ökologische Kriterien im Rahmen einer Submission, sei es durch freihändige Vergabe – zu ermöglichen? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Gemäss eigener Aussage strebt das Tiefbauamt heute an, dass Natursteine aus dem europäischen Raum kommen. Wie hoch ist der Anteil der von der Stadt Zürich beschafften Natursteine, die a) aus der Schweiz, b) aus Europa, c) von ausserhalb Europas in den letzten fünf Jahren tatsächlich beschafft wurden? Hat sich der Anteil der aus dem europäischen Raum stammenden Natursteine in den letzten fünf Jahren erhöht?

6. Kann der Stadtrat bestätigen, dass bei der Beschaffung von Natursteinen in den letzten fünf Jahren die Herkunft aller Natursteine deklariert und der Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich unterzeichnet wurde? Falls nein, weshalb nicht?
7. Kann der Stadtrat bestätigen, dass in den vergangenen fünf Jahren bei der Beschaffung von Natursteinen ausserhalb von Europa jedes Mal vor Auftragserteilung ein anerkanntes Zertifikat eingereicht worden ist, das von einer unabhängigen Drittpartei geprüft worden ist? Falls ja, waren diese Zertifikate bzw. Bestätigungen in allen Fällen jünger als 36 Monate? Falls nein, weshalb nicht und was hat das Tiefbauamt in diesen Fällen unternommen? Hat das Tiefbauamt die vorgelegten Zertifikate und Bestätigungen selbst stichprobenartig überprüft (z. B. vor Ort)?
8. Ohne weitere Prüfung zugelassene Zertifikate bzw. Standards beim Tiefbauamt sind aktuell SA8000, BCSI Code of Conduct, ETI Base Code, Xertifix und Fair Stone Standard. Wie viele Prozent der Aufträge zur Beschaffung von Natursteinen erfüllten diese Zertifikate bzw. Standards in den letzten fünf Jahren? Bei wie vielen Prozent der Aufträge zur Beschaffung von Natursteinen in den letzten fünf Jahren erfolgte eine Prüfung der IAO-Kernarbeitsnormen im Einzelfall? In wie vielen Fällen erfolgte in den letzten fünf Jahren eine andere Überprüfung des «erhöhten Kontrollbedarfs» bei der Beschaffung von Natursteinen? Falls es solche Fälle gab, wie ging das Beschaffungskernteam vor?
9. Laut eines vom Tages-Anzeiger interviewten Experten weise der Granit aus China eine schlechtere Ökobilanz auf als Steine aus Norditalien. Der Mediensprecher des Tiefbauamts sagte im Interview des Tages-Anzeigers vom 10. Mai 2012, dass die Stadt Zürich dies überprüfen werde. Was hat diese Prüfung ergeben?
10. Gemäss eigener Aussage wünscht das Tiefbauamt ein Label, das in China angemacht wird, damit man auf der Schweizer Baustelle kontrollieren kann, ob es sich tatsächlich um dasselbe Label handelt, das in der Schweiz ankommt. Weiss das Tiefbauamt heute, aus welchen Steinbrüchen die chinesischen Steine stammen, die in der Stadt Zürich verbaut werden?
11. Wie eingangs erläutert, stossen in der Stadt Zürich Steine aus China auf Unverständnis. Wie informiert der Stadtrat die Zürcher Bevölkerung über die Anstrengungen, die er zu fairen Beschaffung von Natursteinen unternimmt?

S. Braender